Denkmal des Chr. Ernst von Reitzenstein, † 1746.

Sandstein, 2,96 m hoch, 2,27 m breit.

Auf breitem zusammengedrückten Sarkophag eine pyramidale Platte, von einem Helm bekrönt. Zwei schwebende Putten halten ein den oberen Theil verdeckendes Tuch zurück; auf der Rückseite Inschrift, von Palmen eingerahmt. Links unten ein sitzender Mars, in Helm und Rüstung, den Kopf in die Rechte gestützt, mit der Linken hält er den Schild. Rechts Minerva, die Rechte auf die Aegis gestützt; darüber je ein Bündel Schwerter und Fahnen.

Kopf und linker Arm der Minerva fehlen; die Figuren sonst stark verwittert.

Mit der Inschrift:

Hier erw. d. Auferstehung | Zum ew. Leben | Der HochWohlgeborne Herr | Herr Christoph Ernst | von Reitzenstein | Sr: Konigl: Majest: in Pohlen u. Chur- | Fürstl: Durchl: zu Sachfsen hochbestalter Obrister bey den | löbl: Printz Sondershaufsischen Dragoner Regiment, des Marg- | Gräfl: Brandenburgk: Culmbachischen Ordens von Rothen Adler Ritter, Erb-Herr | auf Tröda und Hohendorff | war gebohren den 11. May Anno 1694 auf dem Stamm Guthe Neutschau | in Marggraf-Bayreuth. | Nachdem er seinem Könige 33 Jahr rechtschaffen gedient | So setzte Er auch vor Höchst Dieselben Sein Leben auf | Indem Er an einer in der Schlacht bey Keselsdorff den 15. Dec. 1745 | empfangenen Wunde | Den 2. January Anno 1746 in Drefsden | Seinen edlen Geist | In dem 52. Jahre seines Alters | aufgab | Seine schmertzlich betrübte Wittbe | Fr. Augusta Friderica von | Reitzenstein | gebohrne von Einsiedel | welche seit den 14. November 1730 höchst vergnügt mit ihm vermählet gewesen | und in dieser Ehe fünff unerzogene Kinder | als

Friderica Carolina
Carl Ernst Friedrich
Heinrietta Elisabetha Carolina } von Reitzenstein
Christoph Ernst und
Friedrich August

erzeuchet | Hat Ihm diefses Denkmal aufrichten lassen.

Auf der Rückseite:

Vor Dich o! Sterblicher | Kann dieser Leichenstein | Du denkst vielleicht nicht dran | Ein stummer Lehrer seyn | Wie unvermerckt erscheint uns unsre letzte Stunde | Thut es das Fieber nicht, so thut es eine Wunde | Was hilfft Commando Stab | der Adel und der Orden? | Der alles dieses trug | Ist doch zu Asche worden.

Im 1. Land B.

Denkmal des Simon Rietzsch, † 1748.

Sandstein. Breite Barocktafel, darauf die Inschrift, umrahmt von Stoffgehänge, bekrönt von dem Auge Gottes und Strahlen über kräftig geschwungener Gesimsbekrönung. In den Strahlen eine Krone, seitlich zwei schwebende Engelchen. Zu Seiten der Tafel sitzen zwei lebensgrosse weibliche Figuren, die eine in einem Buche lesend, die andere mit einer Fackel in der Hand.

Wirkungsvolle, kräftig durchgeführte Arbeiten.

An der Südmauer.

Denkmal eines Unbekannten.

Sandstein, jetzt 95 cm hoch.

Auf niedrigem Felsen sitzt eine weibliche Gestalt, in reichem Gewand mit einem Kopftuche; sie hat den rechten Ellenbogen aufs rechte Knie gestützt und drückt ein Tuch vors Gesicht; mit der herabhängenden Linken hält sie das Ende einer Guirlande.

Sehr verwittert und eingesunken, doch anscheinend tüchtige Arbeit im klassicistischen Geiste, etwa 1750. — Im 1. Lande D, an dessen Südostecke.

SLUB
Wir führen Wissen.